

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
23 (1897)**

84 (10.4.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1066783](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1066783)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corputzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N<sup>o</sup> 84.

Sonnabend, den 10. April 1897.

23. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 8. April. Prinzessin Friedrich Karl von Preußen weilt seit Sonnabend bei ihrer Tochter, der Herzogin von Connaught, in Bagshot Park, im Lager von Aldershot, zu Besuch. Die Prinzessin Friedrich Karl ist seit 1879, wo ihr Tochter sich mit dem Herzog vermählte, niemals in England gewesen.

Berlin, 8. April. Die Geschäfte des Staatssekretärs des Reichspostamts werden vorläufig von dem Unterstaatssekretär, Wirtl. Geh. Rath Dr. Fischer weitergeführt.

Berlin, 8. April. Aus allerbesten Quelle erfährt die „D. Tagesztg.“, daß Fürst Bismarck sich zusehends erholt, gut schläft, mit Appetit ist und sein früheres Pfeifenquantum wieder raucht. Nahe einer Zeit der Ruhe und Erholung wird er, so hofft man mit Recht, wieder ganz der Alte sein.

Herr de Grahl, der die falsche Meldung über ein Gläubigertelegramm des Kaisers an den Fürsten Bismarck dem „Wolff'schen Bureau“ schriftlich übermittelte, ist, dem Vernehmen nach, aus seiner Stellung als Hofberichterstatler des erwähnten Büreaus entlassen worden.

Staatssekretär Graf Posadowsky gab in der gestrigen Sitzung der Budgetkommission die Erklärung ab, daß vom 1. April 1898 ab der Herr Reichskanzler folgende Grundsätze über die Verwaltung der Fonds zu Remunerationen und Unterstützungen in Kraft treten lassen will: I. Sämmtliche Remunerationen und Unterstützungen werden in Zukunft für Unterbeamte und Kanzleibeamte einerseits und für mittlere und höhere Beamte andererseits getrennt etatisirt, sofern nicht wegen ihrer Geringfügigkeit in den Spezialetat etwas Anderes bestimmt ist. II. Aus den für die Unterbeamten u. Kanzleibeamten bestimmten Remunerationen werden vorbehaltlich anderweiter Festsetzung in den Spezialetat Unterstützungen nur im Falle eines besonderen Bedürfnisses, Remunerationen nur nach Maßgabe der Thätigkeit und der dienstlichen Leistungen gewährt. Soweit schon gegenwärtig eine weitergehende Spezialisirung der Etatsfonds durchgeführt ist, behält es dabei sein Bewenden. III. Die Fonds für die mittleren und höheren Beamten werden in solche für Unterstützungen und in solche für Remunerationen zerlegt, sofern nicht wegen ihrer Geringfügigkeit in den Spezialetat etwas Anderes bestimmt ist. IV. Unterstützungen werden mittleren und höheren Beamten nur im Falle eines außerordentlichen Bedürfnisses gewährt. V. Remunerationen werden an mittlere und höhere Beamte nur für außergewöhnliche Dienstleistungen und an höhere Beamte auch dann nur in besonderen Ausnahmefällen gewährt. VI. Die zur Remuneration von Hilfsarbeitern bestimmten Fonds werden hierdurch nicht berührt, ebenso können unabhängig von vorstehenden Grundsätzen Remunerationen an solche Beamte, welche keine Befoldung beziehen, oder welche an einer anderen Behörde als der der Hauptbeschäftigung thätig sind, gegeben werden. VII. Ersparnisse, welche bei den Fonds zu Befoldungen und zu sonstigen Dienstleistungen etatsmäßig den Beamten dadurch entziehen, daß Stellen zeitweilig nicht besetzt sind, oder von ihren Inhabern nicht versehen werden, können bis auf die Höhe der für die einzelne Stelle verfügbaren Beträge, wenn und soweit sie nicht zur Bestreitung für die kommissarische Verwaltung der Stelle erforderlich sind, zur Gewährung von Remunerationen für die unmittelbare oder mittelbare Theilnahme an der Wahrnehmung der Geschäfte der betreffenden Stelle verwendet werden. Eine anderweite Regelung durch die Spezialetat ist zulässig. VIII. Aus den Fonds einer Behörde zur Remuneration von Hilfsarbeitern dürfen, sofern nicht die Spezialetat etwas Anderes bestimmen, Bewilligungen an etatsmäßig angestellte Beamte derselben Behörde nicht erfolgen. IX. Nicht verbrauchte Bestände bei den Remunerationen sind am Jahresabschluss als erspart nachzuweisen; nicht verbrauchte Bestände bei den Unterstützungen sowie getrennt etatisirten Remunerationen und Unterstützungen sind in die folgenden Jahre zu übertragen.

Berlin, 8. April. Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Wie wir von Mitgliefern des Komitees zur Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten Bismarck in Berlin hören, wird es von dem Komitee lebhaft beklagt, daß die Ausführung seines Vorhabens durch das als berechtigt anzuerkennende Verlangen der zur engeren Konkurrenz aufzufordernden Künstler, die auf den 1. Mai d. J. festgesetzte Frist zur Einlieferung der Denkmalsprojekte bis zum 1. Oktober d. J. zu verlängern, abermals eine Verzögerung erfahren hat. Bedinglich dieser Umstand und der ungenügende Ausfall der Konkurrenz tragen die Schuld daran, daß die Sache noch nicht weiter gefördert ist. Nach dem 1. Okt. d. J. wird die Angelegenheit energisch betrieben werden.

Berlin, 8. April. Der Justizpalast in Moabit zeigt jetzt wiederum die Signatur des Sensationsprozesses. Verhandelt wird gegen mehrere Anarchisten wegen Zündung der Hölle-Maschine an den Polizeiobersten Krause. Von den Angeklagten ist Mechaniker Kojmann der einzige, der einen interessanten Eindruck macht. Er ist dem Aussehen nach ein junges Bärchen, das man für kaum 18 Jahre halten würde; blond, bartlos, von zartem, hellem Teint und langen, blonden Haaren. Er sieht wie die personifizierte Harmlosigkeit aus. Er erging sich in Unterredungen zwischen Anarchisten und Terroristen, erklärte, ein Gegner von Gewaltmitteln, besonders Attentaten zu sein und auch dem ihm zur Last gelegten völlig fern zu stehen. Die beiden anderen angeklagten Männer, von denen der eine sich als Anhänger Egidischer Gedanken ausgiebt, erklärten, ebenso wenig von dem Mordanschlag zu wissen wie die beiden Frauen,

welche die Reihe der Bezichtigten vervollständigen. — Nach der Pause, die der Vernehmung der Angeklagten am ersten Verhandlungstage folgte, hatten die Postbeamten, die im Paketpostamt in der Nacht vom 26. zum 30. Juni 1895 mit dem Paket, das die Höllemaschine enthielt, zu thun hatten, sich zu äußern, sowie die Polizeioffiziere, denen dann das verdächtige Paket übergeben worden war. Aus den Aussagen ging hervor, daß die in Papier verpackte 25 Pfund schwere Kiste als Sperrgut behandelt wurde, weil sie Flüssigkeit absonderte, daß ein Posthilfsbote eine etwa zwei Hand breite Fläche dieser Flüssigkeit entzündete, und diese in er heftigem Knall und Entwicklung einer etwa zwei Meter hohen Flamme explodirte. Darauf wurde die Kiste am Boden geöffnet und, als man ihren gefährlichen Inhalt gesehen hatte, auf den Hof des Postamtes gestellt. Schließlich wurde die Revierpolizei benachrichtigt, und es begannen sofort die Ermittlungen, deren Endergebnis die jetzige Verhandlung bildet. — Im übrigen ist aus dem Laufe der bisherigen Verhandlung die Vernehmung des Polizeiobersten Krause hervorzuhellen als derjenigen Person, gegen deren Leben der Anschlag, dessen Kojmann und Genossen beschuldigt werden, gerichtet war. Belastendes für die Angeklagten vermochte jedoch auch Oberst Krause nicht zu bekunden, da er nicht den mindesten Anhalt dafür besitzt, wer das Paket an ihn abgesendet hat. Einen tiefen Eindruck machte es, als Oberst Krause erklärte, nicht er, sondern sein Sohn würde gegebenenfalls das Opfer gewesen sein.

R<sup>ö</sup>ln, 7. April. Wie der „R<sup>ö</sup>ln. Ztg.“ aus Greiz aus zuverlässiger Quelle gemeldet wird, hat der Fürst Neuh ummittelbar nach seiner Rückkehr dorthin ein eigenhändiges Schreiben an den Kaiser gerichtet, in welchem er sein lebhaftes Bedauern über die Einziehung einer preussischen Fahne am Tage der Hundertjahrfeier ausdrückt und anzeigt, daß der schuldige Beamte sofort seiner Stellung entzogen worden sei.

### Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 8. April. Das Abgeordnetenhaus erledigte heute eine Reihe von Petitionen. U. A. wurde die Petition des Pastors Lehne in Einbeck um Umwandlung der dortigen katholischen Privatschule in eine öffentliche Volksschule, sowie die Petition von Kanzleigehilfen in Hannover wegen Verbesserung der Lage der Gerichtszustellungsstellen der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. Darauf vertagte sich das Haus bis zum 27. April.

### Der Aufstand auf Kreta.

Ranea, 8. April. In Suda traf heute von einem Kreuzer begleitet ein russisches Transportschiff ein, das ein Bataillon und 6 Gefährliche überbringt.

Loulon, 8. April. Die Avisos „Dagu“ und „Bombe“ gehen morgen von hier nach Kreta ab.

Loulon, 8. April. Zwei Kompanien Marineinfanterie unter Oberst Jamin sind heute nach Marseille abgegangen, um sich nach Kreta einzuschiffen.

### Kurze.

Wilhelmshaven, 9. April. Kpt.-Lt. Gogheim ist nach Abgabe der Mannschaften für den Abfuhrtransport nach Friedrichsort zurückgekehrt. Marineparrer Müller hat sich dem Abfuhrtransport nach Ostafrika angeschlossen. — Lt.-Lt. z. S. Tiede ist von „D 8“ zur Lt. Corp.-Abth. zurückgetreten. — Lt.-Lt. Dr. Schröder ist ebenfalls von Bord des genannten Div.-Bootes kommandirt. — Lt. z. S. v. Willow (Fr.) ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Mar.-Lt.-Zahlm. Vob ist vom Urlaub zurückgekehrt und zum Velleidungsamt komdt. — Mar.-Zahlm. Wald hat sein Kommando an Bord S. M. S. „Brandenburg“ angetreten. — Der Korv.-Lt. v. Heering ist zu dem in der letzten Woche des Monats April oder Anfang Mai an Bord S. M. S. „Mars“ stattfindenden Schrapnellchießen komdt. — Der Oberarzt der II. Werst-Div. übernimmt den Revierdienst bei seinem Marine-theil. — Postkapitän für S. M. S. „Nixe“ und Torped. „S 37“ ist bis auf Weiteres Kiel.

Kiel, 8. April. Das Schulschiff „Nixe“ ist heute Nachmittag von Danzig in Kiel eingetroffen.

Madrid, 8. April. Ein englisches Geschwader, bestehend aus 12 Schiffen, ist in Barcelona angekommen; von hier begiebt es sich nach Mahon, wo es die Anweisungen der englischen Regierung erwartet. Die Abfahrt nach den kretischen Gewässern hängt von dem Verlauf der dortigen Dinge ab.

### Lokales.

Wilhelmshaven, 9. April. S. M. S. „Fritzhof“, Kommandant Korvettenkapitän v. Dassel, ist heute Morgen hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 9. April. S. M. S. „Albatros“, Kommandant Korvettenkapitän Wilde, lief gestern Nachmittag von der Probefahrt zurückkehrend hier wieder ein und machte heute Morgen im neuen Hafen fest.

Wilhelmshaven, 9. April. Der Werstdampfer „Boreas“ ist gestern Abend nach Norderey in See gegangen, um einen verloren gegangenen Anker S. M. S. „Zieten“ zu suchen.

Wilhelmshaven, 9. April. Der von der Marineverwaltung gecharterte Lloydampfer „Oldenburg“, Kapitän Gathe-man, hat gestern Nachmittag um 4 1/2 Uhr bei prächtigem Wetter die Ausreise nach Ostafrika angetreten. Wie stets, wenn ein größerer Transport unseren Hafen verläßt, hatte sich auch gestern ein nach vielen Hunderten zählendes Publikum am Neuen Hafen eingefunden, um den Scheidenden Lebewohl zu sagen. Gegen 3 Uhr flogen am Mast der Signalstation Flaggen auf, gleichzeitig ersahen an der Rock der Ball mit dem Signal „Ausfahrt frei!“ Dann warf der stattliche Dampfer, der im Vor-

topp die bremische, und im Großtopp die Lloydflagge trug, los und ging zunächst bis an die Kammersehleuse, woselbst ihn das Musikkorps der II. Matrosen-Division mit flotten Weisen empfing. Langsam und sicher passirte der Dampfer im hellen Sonnenschein unter dem Hurrah der am Kai Stehenden die Schleuse, die Scheidenden hatten sich dicht an die Reelting gedrängt, einige waren aufgeentert und schwenkten zum Abschied die Mütze mit den weithin flatternden Bändern durch die Luft. Und von Land her grüßte man mit Hut- und Lärchschwenken immer von Neuem, bis das Heck mit der Reichsdienstflagge die Schleuse verlassen hatte. Werstdampfer „Boreas“ und eine Dampfpinasse hatten sich vor das mächtige, mehr als 1000 Menschen bergende Schiff gelegt und zogen es hinaus bis zur Jade. Die Musf war inzwischen auf die äußerste Spitze der Nordmoole geeilt und sandte dem mehr und mehr sich entfernenden Dampfer die letzten Abschiedsgrüße nach. Immer größer wurde die Entfernung, dann nahm der Dampfer schnellere Fahrt auf und nach kurzer Zeit bezeichnete nur noch ein dunkler Streifen am Horizont den Weg, den er genommen. Möge ihm eine glückliche Fahrt und frohe Heimkehr beschieden sein. — Abends 6 Uhr passirte die „Oldenburg“ Wangerooe.

Wilhelmshaven, 9. April. Die bei der hiesigen Werft beschäftigten Hilfszeichner Sartorius und Ebeling sind zu Marinezeichnern ernannt worden.

Wilhelmshaven, 9. April. Der am Mittwoch abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung beider städtischen Kollegien folgte noch eine kurze Versammlung des Bürgervorsteher-Kollegiums, welcher auch der in der gemeinsamen Sitzung anwesende Bürgervorsteher Herr Memmer betwohnte. In der Sitzung des Bürgervorsteher-Kollegiums wurde mitgeteilt, daß Herr Klitz das Bürgerrecht ertheilt worden und daß das Amt der Herren Garlich und Toel als Armenvorsteher abgelassen sei. Beide wurden wiedergewählt.

Wilhelmshaven, 9. April. Das kgl. Gymnasium bringt morgen sein 15. Schuljahr zum Abschluß. Aus dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß das Gymnasium am 1. Februar d. Js. besucht war von 193, die Vorschule von 68 Schülern, so daß sich eine Gesamtzahl von 261 gegen 245 am 1. Februar 1896 ergibt. Mehr als 30 Schüler hatten am 1. Februar aufzuweisen: Quarta (39), Sexta (44) und 1. Vorklasse (31). Das durchschnittliche Lebensalter betrug in Sexta 10,6, Untersekunda 16,5, Oberprima 20,3 Jahr. Von den 193 Schülern des Gymnasiums waren 97 aus der Stadt Wilhelmshaven, 55 von auswärts, 41 Ausländer. Nach Confectionen vertheilten sich die 193 Schüler wie folgt: 179 evangelisch, 13 katholisch, 1 mosaisch. Die Zahl der an der Anstalt und an der Vorschule wirkenden Lehrer beträgt 14, einschl. des katholischen Marinepfarrers Dr. Enrie, welcher 6 Religionsstunden wöchentlich ertheilt. Neu eingetreten ist in das Lehrerkollegium mit Beginn des Schuljahres Oberlehrer Dr. Drüge, der das Ordinariat von Quarta übernahm. Die von ihm am Geburtstage des Kaisers gehaltene Festrede ist dem Jahresbericht beigegeben. Aus dem Lehrerkollegium schied durch Veretzung an die Klosterschule zu Jlfeld der Oberlehrer Wagner. Mit dem Zeugnis der Reife verließen die Anstalt im Laufe des Jahres 8 Abiturienten. Nicht weniger als die Hälfte davon wollen sich dem Baufach widmen, einer will Elektrotechniker werden und nur 3 wollen zur Universität gehen. Zwei davon wollen Medizin, 1 Theologie studiren, so daß Juristen und Philologen dies Mal nicht vorhanden sind. Bei dieser Gelegenheit mag erwähnt werden, daß jetzt gerade 10 Jahre verflossen sind, seitdem die Anstalt ihre ersten Abiturienten entlassen hat. Es waren damals 9, von denen 7 zur Universität gingen. Auch in den nachfolgenden Jahren wurde von dem größten Theil der Abiturienten der Weg eingeschlagen, auf welchen die Gymnasialbildung hinweist: das Universitätsstudium. Noch im Jahre 1895 gingen von 6 Abiturienten 5 zur Universität. Dagegen trat schon im vorigen Jahre eine Verschiebung zu Ungunsten der Universität infolgedessen ein, als von 5 Abiturienten nur 2 die Universität besuchten, 1 um Medizin, 1 um Jura zu studiren. Von den 3 übrigen wollte 1 in die Armee eintreten, 1 sich dem Baufach und 1 dem Verwaltungsdienst bei der Marine widmen. Rechnet man die Abiturienten der beiden letzten Jahrgänge zusammen, so erhält man von 13 nur 5, d. i. 38 Prozent, welche zum Universitätsstudium abgingen und für die Wahl ihres Berufes der Gymnasialbildung bedurften. Für die übrigen 62 Prozent hätte die Vorbildung auf einem Realgymnasium oder einer Oberrealschule genügt, ja sie wäre z. B. für die sich dem Baufach Widmenden noch vortheilhafter gewesen. Man darf diese Thatsache nicht außer Augen lassen, wenn man die Schulverhältnisse in unserer Stadt und die Bedürfnisse ihrer Bewohner objektiv beurtheilen will. Den Ergebnissen der beiden letzten Reifepfahrungen gegenüber hält es schwer, die ablehnende Haltung d. s. Provinzialschulkollegiums gegen die von der Stadt beantragten parallelen Realklassen am hiesigen Gymnasium zu verstehen.

Wilhelmshaven, 9. April. In letzter Zeit waren mehrfach Klagen darüber eingelaufen, daß die Abfertigung des Publikums vor den Postschaltern in den Abendstunden von 6—8 Uhr ein längeres Warten erheische. Demgegenüber mag betont werden, daß seitens des hiesigen Postamtes, das in dankenswerther Weise auf alle erfüllbaren Wünsche des Publikums jederzeit Rücksicht nimmt, angeordnet worden ist, daß Postwertheichen an allen Schaltern, mit Ausnahme des Paketalters verkauft werden. In den Tagen vom 1.—3. jeden Monats sind drei Annahmestellen für Postanweisungen von 9—1 Uhr und von 3—8 Uhr

geöffnet. In Zukunft werden nun auch vom 3. bis 6. jeden Monats drei Schalter Posteingangnahmen annehmen. Damit dürfte den Verhältnissen des hiesigen Verkehrs Genüge geleistet werden.

**Wilhelmshaven, 9. April.** Mit dem 1. Mai tritt auf den oldenburgischen Bahnen der Sommerfahrplan in Kraft. Für unsere Station sind damit eine Reihe von Veränderungen verknüpft. Auf der Strecke Wilhelmshaven-Bremen und umgekehrt ändern sich die Abgangs- bzw. Ankunftszeiten für alle Züge. Ferner werden vom 1. Juni bis 15. September wie in den Vorjahren die Badezüge eingelegt, die es ermöglichen, daß die erste Berliner Post bereits um 7.53 hier eintrifft und daß der letzte Zug in der Richtung Oldenburg-Bremen hier Abends um 9.15 (jetzt 7.48) abgeht. Jede einzelne Aenderung aufzuzählen, würde an dieser Stelle zu weit führen. Wir verweisen diesbezüglich auf den demnächst zur Veröffentlichung gelangenden Fahrplan.

**Wilhelmshaven, 9. April.** In der „Burg Hohenzollern“ fand gestern Abend eine Versammlung des Vereins für „Geflügelzucht und Vogelschutz“ statt. Es wurde beschlossen, eine Anzahl Nistkästen zu beschaffen. Dieselben werden an Mitglieder, welche an geeigneten Orten wohnen, verteilt werden. Ferner wurde beschlossen, in der diesjährigen Hauptversammlung zu beantragen, daß die Centralverein-Ausstellung des Jahres 1898 in Wilhelmshaven stattfinden sollte. Sollte dieser Antrag im Hauptverein keine Berücksichtigung finden können, so plant der Verein für das nächste Jahr eine allgemeine Ausstellung.

**Wilhelmshaven, 9. April.** Auf den morgen Abend im Kaiseraal stattfindenden Vortrag des Naturpredigers Gutzeit möchten wir nicht verfehlen, nochmals besonders hinzuweisen.

**Wilhelmshaven, 9. April.** Im Theater führte sich gestern Abend bei gut besetztem Hause Herr Blumenreich vom Hoftheater in Oldenburg in Pension Schöller sehr gut ein. Die Vorstellung ging recht flott und erzielte einen großen Heiterkeitserfolg. Heute Abend wird die Saison mit dem lustigen Schwank „Im Ciril“ geschlossen.

**Bant, 9. April.** Bei der „Geflügelausstellung“, welche an den Pfingsttagen im Konzerthause auf dem Schützenplatze stattfinden wird, sollen die ersten Preise für Hühner 12 Mk., für Tauben 8 Mk. betragen.

### Litterarisches.

Der Name „schlechte Witze“ klingt zwar recht harmlos, allein durch die Vorkommnisse, welche man darunter zu verstehen pflegt wird nicht bloß tagtäglich viel Unruhe verübt, sondern dieselben sind oft genug die Ursache schwerer Unglücksfälle für die Beteiligten. Es ist deshalb Pflicht der Presse, immer wieder von neuem vor dem Begehen solcher zwar meist nicht in böser Absicht unternommener Handlungen, die aber leicht schlimme Folgen nach ziehen können, nachdrücklich zu warnen. Einen sehr interessanten Aufsatz über dieses Thema veröffentlicht gegenwärtig das bekannte Familienjournal „Das Buch für Alle“, worin die Gefährlichkeit dieser Scherze an der Hand zahlreicher Einzelfälle gezeigt wird.

### Eingesandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)  
Sehr geehrter Herr Redakteur!  
Aus Ihrem geschätzten Blatt habe ich erfahren, daß die Sache mit der Deckoffizierschule nun so weit geregelt ist, daß

dieselbe von Kiel hierher verlegt wird. Ich habe auch gehört, daß bereits Räte aus dem Reichsmarineamt hier gewesen sind, um unter den hier zur Verfügung stehenden fiskalischen Plätzen einen auszuwählen, welcher sich zur Aufnahme der Deckoffizierschule eignet. Ich habe zwar in solchen Dingen nichts mitzureden, aber ich meine, es könnte doch nichts schaden, wenn bei der Auswahl des Platzes das Nützliche mit dem Angenehmen verbunden, d. h. daß der Bau so eingerichtet würde, daß er gleichzeitig unserer aufblühenden und auf ihre Jugend und Schönheit nicht wenig stolzen Stadt zur Zierde gereicht. Ein Schulbau, für welchen der Staat nahezu 1 Million Mark verwendet, braucht sein Licht gewiß nicht unter den Scheffel zu stellen und sollte deshalb möglichst in den Vordergrund gerückt werden, da wo er voll zur Geltung kommt. Man darf bei der Platzwahl auch den Zweck und die Ziele der Deckoffizierschule nicht vergessen.

Die Deckoffizierschule ist weder eine Kaserne, noch eine Schule schlechthin. Ihre Aufgabe besteht in nichts Geringerem als in der Vorbildung derjenigen Elemente, welche unter Umständen in der Seeschlacht ein gewichtiges Wort zu sprechen haben, in der Heranziehung des Nachwuchses der Maschinen-Ingenieure, die wiederholt und wohl nicht ganz ohne Berechtigung bildlich als die „Seelenhirten“ des Schiffes bezeichnet worden sind. Aber nicht bloß die Maschinisten werden für ihr verantwortungsvolles Amt hier vorgebildet, sondern auch die Steuerleute, von deren richtiger Berechnung oft das Leben vieler Menschen abhängig ist. Für eine solche Schule mit derartig ersten und weittragenden Aufgaben kann nicht der erste beste Platz gerade gut genug sein, sondern ihrer Würde und Bedeutung entsprechend stelle man sie auf einen freien Platz inmitten der Stadt.

Ich habe gehört, man habe einen versteckten Winkel in der Nähe des Artilleriedepots zwischen diesem und dem Bekleidungsamt für die Schule ausersehen. Ich glaube nicht, daß sich dieser Platz ganz besonders für die Schule qualifiziert. Meiner unmaßgeblichen Meinung nach müßte die Schule mehr in das Centrum der Stadt gerückt werden, in die Nähe des Marktplatzes, dem nach Osten bisher der Abschluß fehlt. Die dort vorhandene Kaserne wird ja ohnedies bald verschwinden, da die Befestigung für die zum Neubau einer Kaserne für die II. Division erforderlichen Materialien bereits zur Verbindung ausgegraben sind. Ich darf wohl zum Schluß ausdrücklich bemerken, daß ich nicht für mich, sondern im Auftrage vieler Bürger spreche.  
Ergebnis K. S.

### Telegraphische Depeschen des Wilhelmshager Tagebl.

**H.B. Berlin, 9. April.** Der frühere Reichskanzler Graf Caprivi ist heute hier eingetroffen.

**H.B. Paris, 9. April.** Burdeau soll 60 000 Francs für die Ausarbeitung des Panama-Berichts erhalten haben.

**H.B. London, 9. April.** Den „Times“ zufolge hat die Pforte gegen die Einlegung eines Gouverneurs für Kreta durch die Großmächte Protest eingelegt und sich beschwert, daß die Muhamedaner auf Kreta entwaffnet würden, während man den Christen die Waffen belasse. Ferner forderte die Pforte neuerdings die Zurückziehung der griechischen Truppen auf Kreta.

**H.B. London, 9. April.** Aus Buenos-Aires wird gemeldet, daß dort gestern infolge Explosion eines mit Feuerwerkskörpern beladenen Wagens ein Häuserviertel in Brand gesetzt wurde. Der größte Theil der in Gefahr befindlichen Häuser wurde gerettet, jedoch wurden 10 Personen getödtet.

**H. B. Ranea, 9. April.** Die Aufständischen in Kiffamos erklärten dem Kommandanten eines österreichischen Kriegsschiffes, sie würden die europäischen Truppen als Feinde betrachten, wenn dieselben in ihrem Vorgehen gegen die Aufständischen beharren würden.

|   | gekauft | verkauft |
|---|---------|----------|
| 4 pCt. Deutsche Reichsanleihe   | 103,60  | 104,15   |
| 3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe   | 103,40  | 103,95   |
| 3 pCt. do.  | 97,30   | 97,85    |
| 4 pCt. Preussische Confol.  | 103,00  | 104,15   |
| 3 1/2 pCt. do.  | 103,60  | 104,05   |
| 3 pCt. do.  | 97,60   | 98,15    |
| 3 1/2 pCt. Oldemb. Confol.  | 103,—   | 104,—    |
| 3 pCt. do.  | 97,—    | 98,—     |
| 4 pCt. Oldemb. Kommunal-Anleihen  | 101,50  | —        |
| 4 pCt. do. do.  | 101,75  | —        |
| 3 1/2 pCt. do. do.  | 101,—   | 102,—    |
| 3 1/2 pCt. Oldemb. Bodenkredit-Pfandbriefe (Handbar seitens des Inhabers)     | 102,50  | 103,50   |
| 3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96  | 95,30   | 95,85    |
| 3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe  | 129,50  | 130,30   |
| 3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente  | 105,45  | 106,—    |
| 3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Westb. Hypoth.-Bank unth. bis 1900.                | 98,60   | 99,15    |
| 4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Anleihen-Bank vor 1905 nicht auslosbar | 104,45  | 105,—    |
| 3 1/2 pCt. do. bis 1904   | 99,70   | 100,—    |
| Wechsl. auf Amsterdam kurz für 100 in Mt.                                     | 108,20  | 109,—    |
| Wechsl. auf London kurz für 100 in Mt.  | 20,34   | 20,44    |
| Wechsl. auf Newyork kurz für 100 in Mt.                                       | 4,155   | 4,205    |
| Discount der Deutschen Reichsbank 3 1/2 pCt.                                  |         |          |
| Wechselkurs unserer Bank 4 1/2 pCt.   |         |          |

### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

| Datum.              | Zeit. | Baromet. (auf 10 reduzierte Barometereinheit) mm. | Lufttemperatur. ° Cels. | Regenmenge der letzten 24 Stunden mm. | Wind.     |         | Beobachtung. |       | Sichtbarkeit in Meilen. |
|---------------------|-------|---|-------------------------|---------------------------------------|-----------|---------|--------------|-------|-------------------------|
|                     |       |   |                         |                                       | Richtung. | Stärke. | Wolken.      | Form. |                         |
| April 8, 2,30 hMtg. |       | 760,4   | 8,1                     |                                       | S         | 2       | 10           | cu    |                         |
| April 8, 8,30 hMtg. |       | 761,4   | 6,5                     |                                       | SW        | 2       | 10           | cu    |                         |
| April 9, 8,30 hMtg. |       | 763,6   | 6,0                     | 2,5                                   | SW        | 3       | 8            | str   |                         |

**7 Meter Sommerstoff für Mk. 1 95 Pfg.**  
**6 Meter Sommer-Nouveauté** doppelbreit für M. 3.30 Pfg.  
**7 Mousseline laine** garantiert reine Wolle „4.55“  
sowie alterneneste Mohair, Piqué, Cachemir, Carreaux, Lenons, Vigoureaux, schwarze und weiße Gesellschafts- und Waschtücher etc. etc. in grösster Auswahl.  
wahi zu und billigsten Preisen versandt.  
In einzelnen Metern franco in's Haus.  
Muster auf Verlangen franco. — Modebilder gratis.  
Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**  
Separat-Abtheilung für Herrenkleiderstoffe:  
Buxkin von M. 1.35 Pfg., Cheviot von M. 1.95 Pfg. an pr. Meter.

### Bekanntmachung.

Angebote für die Bespannung und Bedienung des städtischen Sprengwagens sind bis zum 15. I. M., Mittags 12 Uhr, bei uns einzureichen. Die Vergütung soll stundenweise berechnet werden. Die Bedingungen können im Zimmer Nr. 6 des Rathhauses eingesehen werden.  
Wilhelmshaven, den 9. April 1897.

**Der Magistrat.**  
Dr. Ziegner-Gnühl.

### Bekanntmachung.

Gemäß § 22 des Verfassungsstatuts für die Stadt Wilhelmshaven liegt der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1897/98 vom 10. d. Mts. ab 4 Wochen zu jedes Beteiligten Einsicht im Zimmer Nr. 6 des Rathhauses aus.  
Nach dem Beschlusse der städtischen Collegien vom gestrigen Tage werden für das Steuerjahr 1897/98 an Gemeindegeld 90 % der Staats-Einkommensteuer und 100 % der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer gehoben.  
Wilhelmshaven, den 8. April 1897.

**Der Magistrat.**  
Dr. Ziegner-Gnühl.

### Bekanntmachung.

Für die Grundstücke des südlichen Theils der Adolfsstraße, und zwar von der Annenstraße bis zum Sietgraben, soll eine unterirdische Entwässerungsanlage hergestellt werden. Plan und Kostenschlag können während der Bureaustunden in dem Gemeindegeldbureau eingesehen werden.  
Qualifizierte Bewerber wollen ihre diesbezüglichen Offerten unter versiegeltem Verschluss bis zum 17. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr, hier einreichen.  
Bant, den 9. April 1897.

**Der Gemeindevorsteher.**  
Meentz.

Im Auftrage der Frau **J. W. Jaussen** verkaufe ich

**Sonnabend, den 10. und Montag, den 12. April 1897,**  
Nachmittags 2 1/2 Uhr,  
im Laden Bismarckstraße 52:  
Carne, Handarbeiten, Tornister, Handkoffer u. s. w.  
Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.  
**Reverey, Gerichtsvollzieher.**

### Verdingung.

Wünsche die Maurerarbeiten zu einem Neubau an der verlängerten Roonstraße zu vergeben. Offerten sind bis zum 15. bei Herrn Lindeboom niederzulegen, wofelbst auch Zeichnung zur Einsicht liegt.  
**G. Schütte, Aemende.**

Auf der Auktion vom 10. d. Mts. bei Gerwich kommen noch zum Verkauf:  
**eine frische milchige Ziege, sowie eine Drehbank u. ein Schrankstod.**  
**Schwitters, Bant.**

### Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer.  
Götterstraße 12a, unten links, nahe Thor I.

### Zu vermieten

elegant möbl. Wohnungen, 2 und auch 3 Zimmer mit Burghengelaß.  
Wilhelmstraße 12.

### Zu vermieten

z. 1. Mai oder später die herrschaftl. 1. Etage, 5 Räume, Badezimmer, in meinem Hause Kaiserstraße 60.  
**W. A. Kollers.**

Wer schnell u. billig Stellung finden will, verlange pr. Postkarte die „Deutsche Bazar-Post“ in Göttingen.

### Zu vermieten

ein möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer mit Burghengelaß.  
**Mateling, Roonstraße 86.**

### Freundliches Logis

für 2 junge Leute.  
Börnsenstraße 25, p. I.

### Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer.  
Grenzstraße 80.

### Zu vermieten

gut möbliertes Wohn- mit Schlafzimmer.  
Bismarckstr. 22.

### Gutes Logis

für 1 oder 2 junge Leute.  
Bismarckstraße 7.

### Zu mieten gesucht

auf Mai d. J. in der Nähe von Neumünde eine unmöblierte Stube für eine einzelne Person.  
Anmeldungen unter A. B. Nr. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

### Billig zu verkaufen

1 kleine Drehbank, 1 Dampfmaschine (1/2 Pferdek. ca.), 1 Verdichtungsbad, noch nicht gebraucht mit Dynamo, extra große Wanne.  
**J. Niemeier, Bismarckplatz.**

### Gesucht

ein schulfreier Laufbursche.  
**Ernst Lammers, Peterstr. 85.**

### Gesucht

ein Stundenmädchen.  
Augustenstraße 9.

### Gesucht

ein Mädchen.  
Roonstraße 110, I. r.

Hiermit zur Anzeige, daß mein dies-jähriger  
**Inventur-Ausverkauf**  
am Montag, den 12. April, beginnt.  
**H. Hitzegrad**  
Roonstraße 102.

Das Beste zum Putzen von Ofen und Herd ist  
**Enameline**  
die moderne Ofen-Politur.  
Staubfrei und geruchlos.  
Gebrauchsanweisung.  
Man verdünne Enameline mit etwas Wasser, trage mit feuchtem Woll-Lappen oder Bürste auf und reibe mit trockenem Woll-Lappen oder Bürste nach, wodurch ein tiefschwarzer grossartiger Glanz erzeugt wird.  
Zu haben in allen Colonial-, Drogen-, und Eisenwaaren-Geschäften.

**Gesucht**  
zum 15. April ein Junge von 15—16 Jahren zum Flaschenputzen.  
**C. Lampe, Bismarckstr. 35k.**

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai eine für sich allein liegende 3räumige Wohnung im Hinterhaus.  
Mährers Augustenstraße 3.

**Sie müssen sich beeilen,**  
wenn Sie von den billigen Resten kaufen wollen, welche sich in unserm Räumungs-Verkauf massenhaft angesammelt haben.  
Die Preisermäßigung auf sämtliche Artikel unseres Geschäfts dauert nur noch bis zum Umzug in unser neues Geschäftslokal.  
**Wulf & Francksen.**

# Billigste u. beste Bezugsquelle für Aussteuer-, Betten- und Wäsche-Artikel.

|   |   |   |  |  |
|---|---|---|--|--|
| <b>Hemdentücher,</b><br>Ntr. 15, 20, 25 und 30 Pfg.                               | <b>Bettendamaste,</b><br>82 cm breit, Blumenmuster,<br>Ntr. 40, 50, 60, 70, 75 Pfg.     | <b>Betttüchleinen,</b><br>doppeltbreit,<br>Ntr. 55, 75, 90 Pfg.                           | <b>Fertige Betten</b><br>für 10, 14, 18, 24, 30, 38,<br>42 Matr.             | <b>Matrassen,</b><br>Stück 3,00, 3,80, 5,00.   |
| <b>Hemdentücher</b><br>für Bett- und Leibwäsche,<br>Ntr. 38 Pfg., 20 Ntr. nur 7,— | <b>Bettcattune,</b><br>82 cm breit, hübsche Muster,<br>Ntr. 25, 30, 38 Pfg.             | <b>Waffel-Bettdecken</b><br>(Spreedeken)<br>Stück 1,35, 1,70, 2,00, 2,50.                 | <b>Eiserne Bettstellen</b><br>Stück 3,25, 4,50, 6,00, 7,75,<br>10,00, 14,00. | <b>Kinderwagen,</b><br>über 60 Stück am Lager,<br>Stück 10,00, 12,50, 15,00 20,00 zc.  |
| <b>Hemdentücher,</b><br>p.ima Qualität Ntr. 45 Pfg.,<br>20 Ntr. nur 8,50.         | <b>Bettjatinés,</b><br>82 cm breit, hübsche Muster,<br>Ntr. 40, 45, 50, 55 Pfg.         | <b>Fertige Bettbezüge,</b><br>ein- und zweischläfig,<br>Stück 2,00, 2,25, 2,80, 3,00.     | <b>Holz-Bettstellen,</b><br>nußbaum lackirt,<br>Stück 13,50, 15,00, 18,00.   | <b>Nähmaschinen,</b><br>bewährte Qualitäten,<br>Stück 45,00, 50,00, 58,00.             |
| <b>Louisanatücher</b><br>für Bett- und Leibwäsche,<br>Ntr. 35 Pfg., 20 Ntr. 6,50. | <b>Halbleinen,</b><br>82 cm breit, für Bett- u. Leibwäsche,<br>Ntr. 30, 35, 40, 55 Pfg. | <b>Betttücher,</b><br>weiß und bunt gestreift Parçend,<br>Stück 50, 75, 1,00, 1,25, 1,50. | <b>Eiserne Kinder-Bettstellen</b><br>Stück 8,50, 10,00, 12,00, 16,00 zc.     | <b>Bettfedern und Dauen,</b><br>nur frische und füllkräftige Qualität,<br>sehr billig. |

## Janssen & Carls

Bismarckstrasse 51, am Park.

Unter hoher wissenschaftlicher Controlle.

66 **APARENTA** 66  
DAS BESTE OFENER BITTER-WASSER

Käuflich bei allen Apothekern



### Aug. Jacobs

empfiehlt sein großes Lager in

Adler  
Dürkopp  
Victoria  
Diamant  
Salzer  
Enfield  
**Fahrräder**

80 bis 100 Stück am Lager.

Preise sehr niedrig. Weitgehende Garantie.  
Zahlungen bequem. Unterricht im Erlernen.

Viele Zeugnisse und Anerkennungen.

Man speist am besten und billigsten  
in der „Deutschen Flotte“ im  
**Biertunnel.**  
Mittagessen 50 Pf. und Abendessen  
von 15—40 Pf.  
Versuch macht klug!

Jeden Abend Musik u. Unterhaltung  
bei freiem Entree.

Habe mehrere hochtragende und frisch-  
milchende

**Kühe**

nach Wahl des Käufers zu verkaufen.  
**Joh. Thomssen,**  
Feddern. Groden b. Rißterfel.

**Wierräum. Stagenwohnung,**  
möglichst in Wilhelmshaven, wird zum  
1. Mai von jungem Ehepaar zu mieten  
gesucht. Preis 225 M.  
Offerten unter **H. H.** an die Exp.  
d. Blattes erbeten.

### Putz-Geschäft

von

**Olga Walter, Gükerstraße 12.**

Bringe vor dem Feste mein großes Lager hochmoderner, elegant  
garnirter

**Damen- und Kinderhüte**

großstädtischer Geschmack, zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.  
Reizend garnirte Hüte für Konfirmandinnen von 1,75 M an.  
Als besonders preiswerth empfehle einen Posten moderner Damen-  
und Kinderhüte pro Stück 45—75 Pfg.

**Olga Walter.**

NB. Meine Preise für Aufarbeiten resp. Garniren von Hüten sind:  
Für Kapotte oder Toques 65 Pfg., runde Hüte 45 Pfg. und  
Kinderhüte 25 Pfg. incl. Futter und Gummiband. D. D.



Am Palmsonntag, den 11. April:

### Großes Streichkonzert

ausgeführt

vom ganzen Musikcorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division  
unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musikdirigenten Herrn  
**F. Wöhlbier.**

Dem hohen Festtage entsprechend gewähltes Programm.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Entree 40 Pf.

Hochachtungsvoll

**F. Wöhlbier. G. Rudolph.**

**Waarenhaus**

### B. H. Bührmann.

Meine Spezial-Abtheilung

für

### Gardinen und Portièren

enthält augenblicklich einen außergewöhnlich großen  
Bestand in Stückwaaren, sowie in abgepaßten Fenstern  
und Stores bei so niedrig bemessenen Preisen, daß  
ich dieselben mit vollem Recht als

**unübertroffen billig**

bezeichnen kann.

### Engl. Lüll-Gardinen

weiß und crème, an zwei Seiten mit Band ein-  
gefaßt, per Meter

von 20 Pfg. an,

besser: 30, 40, 65, 75 Pf. bis 1,70 M. pr. Mtr.

**Abgepaßte Fenster,**  
2 Flügel, von 1,25 M. an.

Einen großen Posten

# Herren-Jacket-Anzüge

haben wir außerordentlich billig eingekauft und nehmen wir dieselben von heute ab zu den untenstehend besonders niedrigen Preisen in den Verkauf.

# Herren-Jacket-Anzüge

8,00, 12,00, 15,75, 17,50, 18,00, 18,50, 19,00, 19,50, 20,50 bis 38 Mk.

**Confirmanden-Anzüge von 6 bis 22 Mark.**

**Knaben-Anzüge von 1,40 bis 17,00 Mark.**

Anfertigung nach Maß. Herren-Anzüge von 27 Mark an.

# Gosch & Volcksdorff.

## Total-Ausverkauf

sämtlicher

## Schuhwaren

zu jedem annehmbaren Preise.

## Louis Leeser

Bismarckstraße, Ecke Marktplatz.

Beachten Sie die Auslagen im Fenster.

Neue Lieferungen

## Regenmäntel

mit und ohne Kragen, neue hübsche Facons — Kragen, Jaquets, Capes und Kinder-Mäntel, sehr niedrige Preise an jedem Stück.

Confections-Haus I. Ranges

# Schiff

Bismarckstraße 12 und Marktstraße 30.

Neue Lieferungen aus eigener Werkstatt anerkannt beste saubere Sachen:

**Herren-Anz.,** hell u. dunkel, 12,50, 17, 20, 23 Mk.

**Herren-Anz.,** hell u. dunkel, f. Arb., 24, 27,50, 31 Mk.

**Herren-Anz.,** hell u. dunkel, ff. extra, 32, 35, 38, 42, 45 Mk.

**Gebroch-Anz.,** vorzüglich sitzend, saubere Arbeit.

**Herren-Paletots,** hell und dunkel, 9, 14, 18,50, 21, 25, 28, 32 Mk.

**Confirmanden-Anzüge**

anerkannt gut, sauber, billig: à 6,25, 12,75, 15, 17,50, 19,50, 21,50, 24, 27 Mk.

Grösste Auswahl am Platze.

## Confectionshaus SCHIFF.

Bismarckstr. 12 u. Marktstr. 30

Gute

## Anzüge

Ueberzieher

zu sehr niedrigen Preisen.

Einige Herren können noch **guten Mittagstisch** erhalten, auch um 3 Uhr. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

### Gesucht

zur Anshilfe zum 1. Mai ein **Stundmädchen.**  
Frau Apotheker **König,** Bant.

### Eine Bettstelle

mit Wuschelaufsatz, sowie auch ein **Federbett** zu verkaufen.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### Gesucht

auf sogleich ein **Mädchen** für den Nachmittag. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

1 Kinderdreirad, 2 Kinderzweiräder, 1 verstellbares Kinderpult, 1 Schantelpferd, 1 hoher Kinderstuhl, 1 große Badewanne, 1 Aufwachtisch (praktisch für Wirthe)

sollen **sehr billig** verkauft werden.  
Noonstraße 91.

## H. Nordmeyer

wohnt jetzt

**Peterstrasse 83, II.**

### Verlobungsringe

hole in allen Größen und verschiedenen Stärken stets vorrätig. Extra-Anfertigung nach besonderen Angaben auf Wunsch sofort.

**F. Büttner,**

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter, Noonsr. 96. — Marktstr. 46.

Einkauf von altem Gold und Silber.

Durch größere Gebungen ist mein Lager in schwarzen

## Kragen

in jeder Preislage wieder vollständig completirt.

**H. F. Huismann.**

### Veteranen-Verein

Wilhelmshaven.  
Sonabend, den 10. d. M., 8 Uhr Abends:

### Generalversammlung.

Tagesordnung:  
U. U. Aenderung der §§ 2, 4, 5 u. 6 der Statuten.

Jahresbericht.  
Vorstandswahl.  
Die Kameraden werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Sonntag, den 11. April: **Clubtour.**  
Abfahrt Nachm. 3 1/2 U. von der Bismarckstraße am Park.  
Der I. Jahrgang.

### Geburts-Anzeige.

Die Geburt einer kräftigen Tochter zeigen an  
Wilhelmshaven, den 8. April 1897.  
Stoof und Frau.

Bestellungen

auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ für das 2. Quartal werden noch fortwährend entgegengenommen von den Kaiserl. Postanstalten, den Zeitungsträgern und der

Geschäftsstelle des „Wilhelmsh. Tagebl.“

Das deutsche Heer in französischer Beleuchtung.

In der französischen Deputiertenkammer ist unlängst ein Gesetzentwurf über die Aenderung der obersten Kommandostellen im Heere beraten worden. Die Aenderung selbst — die genaue Festlegung der Befugnisse des obersten Kriegsraths und die Einführung des neuen Grades eines Generals für die Armeeführer — sind fast ausschließlich militärischer Natur, dagegen haben die Reden, die bei dieser Gelegenheit gehalten wurden, ein allgemeines Interesse. Durch alle zieht sich wie ein rother Faden die Ueberzeugung, daß die von Kaiser Wilhelm geschaffene preussische Armee, das deutsche Heer und deren Einrichtungen, vor allem ihr geistiger Mittelpunkt, der Große Generalstab, die Muster seien, denen Frankreich zu folgen habe, wenn die Worte des Generals Chanzy wahr werden sollen, daß „die französischen Generale sich in Zukunft den Marschallstab jenseits der Vogesen zu holen haben!“ Nach der „Köln. Zig.“ sagte der Vorsitzende des Heeresausschusses, Mezieres, unter Anderem:

„Die Ueberlegenheit des preussischen Heeres entspringt der Ueberlegenheit seiner Methode, der Vorbereitung zum Kriege, die es sich so lange hatte angeeignet sein lassen. Daß die preussische Armee die Leichtigkeit und Schnelligkeit ihrer Erfolge der Thatsache verdankt, daß sie einzig für den Krieg geschaffen, daß sie stets schlagfertig, immer bereit war, zu jeder Stunde zu handeln. Den Erfolg, den eine solche Armee leicht gegen Oesterreich erringen konnte, sie hat ihn — leider — auch uns gegenüber behauptet. Aber gebieterisch hat sich uns damals die Nothwendigkeit aufgedrängt, auch uns eine so durchdachte, so gut geordnete und so beweiskräftig erprobte Organisation zu geben. Alle unsere Arbeiten auf militärischem Gebiete, alles, was wir seit 1870 geschaffen haben, ging von dem Gedanken aus, für uns dieselben Bedingungen zu schaffen wie für den stets kriegerisch-bereiten Gegner!“

„Aehnlich äußerte sich ein Redner der monarchistischen Opposition, Graf Trevenne, dem vor Allem die Bildung eines Generalstabes nach preussischem Muster und die Vereinigung der Heeresleitung in der Hand eines Generalissimus am Herzen liegt. Er sagte: „Dieser Große Generalstab ist das Hirn, das die Muskulatur des modernen Heeres belebt. Der Große Generalstab ist es, der den Massen Bewegung giebt, er ist es, der im Mittelpunkt des Organismus den Gedanken faßt und ihn mit eigenartiger Kraft und Wirksamkeit bis zu den fernsten Punkten des Reiches verbreitet!“

Bemerkenswerth sind auch die Ausführungen des Wortführers der Linken, Raiberti, der betonte, in Deutschland habe man die Frage des Oberkommandos, über die man sich in Frankreich den Kopf zerbrache, „in ebenso erfindischer wie scharfsinniger und klüher Weise“ dadurch gelöst, daß man der Initiative des Offiziers selbst in den untersten Chargen den weitesten Spielraum lasse: „So haben die Deutschen diese Frage gestellt, und sie suchen ihre Lösung nicht in den obersten Kommandostellen, sondern auf allen Stufen. Der Generalstab ist nicht nur ein Instrument für die Vermittlung, er wird ein Instrument der Erziehung, er bewirkt die Erziehung der Armee durch die Generalstabsoffiziere. Die Einheit der Anschauung und die Gemeinsamkeit des Gedankens wird eben dadurch gesichert, daß auf allen höheren Kommandoebenen neben dem ausübenden Chef ein Offizier des Generalstabes steht als Träger und Vertreter der Gedanken und der Arbeitsmethode dieses Stabes. Das ist die Rolle des Großen Generalstabes in Deutschland!“

Die französische Auffassung von der Bedeutung unserer militärischen Einrichtungen, besonders des Großen Generalstabes, ist im Großen und Ganzen richtig. Trotz aller Bemühungen aber werden unsere weislichen Nachbarn diese Organisation nicht nachmachen können. Das hat schon Wolke erkannt. Auf diese Autorität bezogen sich auch einige Redner in der französischen Kammer, und der Berichterstatter des Ausschusses, Vicomte de Montfort, traf den Nagel auf den Kopf, indem er erklärte, daß eine unbedingte Nachahmung an den verschiedenartigen staatlichen Verhältnissen beider Länder scheitern müsse. Die Zeitung „Gaulois“ ist derselben Ansicht. Sie schreibt zutreffend: „Die Bedingung des Heeres ist der oberste Feldherr, aber die Republik kann und will keinen solchen dulden. In der Republik könnte nur der Präsident oberster Bundesfeldherr sein, aber wenn er es wäre, würden die Republikaner mit Recht sagen, es gebe keine Republik mehr!“ Man sieht auch hier wieder einmal einen großen Vorzug der monarchischen Staatsform.

Schwer gebüht.

Kriminal-Roman von Th. Schmid t.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Es ist schon längst meine Absicht gewesen, den Schleier des ungeliebten Geheimnisses in meiner und der Wolfsburg'schen Familie zu lüften. Nur Scham und Angst vor dem Aufsehen, welches dadurch erregt werden würde, hielten mich bislang davon zurück, ja vielleicht hätten die Meinigen und die Welt erst nach meinem Tode erfahren, welche einem Menschen sie vertraut hatten, wäre nicht der Fall eingetreten, daß jener Glende, welcher meine Schwester verließ und sie tödtete, der mich unglücklich machte, der überhaupt an allem schuld ist, daß dieser Glende zuletzt es wagte, mein leibliches Kind an sein schuldvolles Dasein zu ketten. Sehen Sie hier, Herr Kommissar, in diesem verschlossenen Koubert befindet sich alles das niedergeschriebene, was ich keinem Menschen zu enthüllen wagte.“ Meiners hatte aus einem Fache seines Schreibtisches ein dickes, verschlossenes Koubert gezogen und hielt es dem Kommissar hin. „Sie treffen nicht ganz unvorbereitet, auch ohne Ihr Erscheinen wäre in den nächsten Tagen schon das Unrecht an meinem Kinde und dem Sohne des Barons Albert gelüht, sowie der Mörder meiner Schwester entlarvt worden. Ich weiß, daß ich gegen das Gesetz gesündigt habe; ich will auch den Betrug an meinem Weibe und meiner Tochter nicht durch die Thatsache zu entschuldigen versuchen, daß ich dem Erben des Barons Albert durch eben diesen Betrug das Leben rettete. Nicht vor den Augen der Welt, sondern vor Gottes Richterstuhl habe ich ein Gnade zu finden. Denn nur Gott allein weiß, was ich in diesen fünfundzwanzig Jahren gelitten habe.“ Und plötzlich den Empfindungen Ausdrück gebend, welche ihn bei dem Gedanke

an sein heißgeliebtes Weib übermannten, rief der Reuige: „O mein armes, betrogenes Weib, wirst du mir jemals vergeben, was ich an deinem Mutterherzen gefrevelt?“ Nach diesem verzweifelten Ausruf ließ Meiners den heißen Kopf auf die Brust sinken und bedeckte schluchzend das Gesicht mit beiden Händen.

Der Kommissar trat mit ernster Miene von dem Unglücklichen zurück. Er hatte sich in seiner alle weichen Regungen und Empfindungen tödtenden Stellung ein warmes mitfühlendes Herz bewahrt und war von der Selbstanklage des unglücklichen Mannes tief erschüttert. So gern er auch erfahren hätte, durch welche Mittel der sonst charakterfeste Mann sich von seiner Schwester zu einer Trennung von seinem Kinde hatte bewegen lassen, so hielt er doch angefaßt des schluchzenden, unglücklichen Gatten jede weitere Frage zurück und sagte nur mit leicht vibrierender Stimme: „Herr Meiners, fassen Sie sich! Was Sie thaten, was zwar vor dem Gesetz ein schweres Vergehen, aber unser Herrgott droben kehrt sich oft bei der Vollstreckung seines Willens nicht daran, ob die Gesetze der Sitte und Moral der Menschen die Mittel und Wege seiner Werkzeuge auch für gut und edel halten. Hier in Ihrem Falle wollte der Allmächtige es nicht geschehen lassen, daß ein unschuldiges Kind schuldiger Habgier zum Opfer falle. Ihre Frau wird Ihnen sicherlich verzeihen, denn Sie erschließen ja durch Preisgabe der Geheimnisse in Ihrer und der Wolfsburg'schen Familie zwei Personen die Pforte des Glücks. Und sie, die jetzt noch ahnungslos die Mutter, gewinnt dadurch zu dem Sohne eine gute, edle Tochter, auf die sie mit Mutterstolz blicken kann. Ich aber möchte Ihnen als Trost das Bibelwort zurufen: „Ihr gedachtet es böse zu machen, Gott aber hat es gut gemacht! Ich muß Sie jetzt verlassen. Es ist meine Absicht, den Baron Wolf morgen Nachmittag um 5 Uhr auf dem Gericht zu verhaften, da er, wie ich vorhin in der Gerichtsschreiberei erfuhr, um diese Stunde zur Unterzeichnung eines Kaufvertrages dort zu erscheinen hat. Bis zu der eben bezeichneten Stunde mache ich Ihnen die tiefste Verschwiegenheit über alles, was mit Ihrer Angelegenheit zusammenhängt, zur Pflicht. Ich werde ferner nach der Verhaftung des Barons über Ihre Angelegenheit dem Gericht Bericht erstatten und dabei diese Unterredung erwähnen. Ich werde besonders hervorheben, daß Sie mir freiwillig Ihre Mitschuld an der Kindesunterschiebung bekannt hätten mit dem ausdrücklichen Wunsche Ihrerseits, das Gericht möge hinsichtlich der Ordnung des Personenstandes der beiden in ihren Kindesrechten Geschädigten thunlichst bald das Erforderliche veranlassen, Sie würden sich auf Verlangen jederzeit dem Gericht zur Verfügung stellen und sich Ihrer Bestrafung nicht durch eine Flucht entziehen. Sind Sie hiermit einverstanden?“

Statt einer Antwort erhob sich Meiners schnell, ergriff die Rechte des Kommissars und preßte sie mit dankersüßem Blick zwischen seine Hände. „Ich danke Ihnen, mein Herr, daß Sie mit mir Unglücklichen Mitleid fühlen. O, Sie ahnen nicht, wie Ihre Worte mir wohlthun. Ich werde morgen Nachmittag zu der bezeichneten Stunde meiner Frau gegenüber mein Gewissen entlasten und gleichzeitig den beiden Betrogenen brieflich alles das, was zur Klarstellung der Sache erforderlich ist, mittheilen.“ Mehr für sich, setzte er hinzu: „O Gott, wäre diese Stunde erst vorüber!“ Dann sank er wieder in den Sessel zurück und seufzte schwer.

Ob der Kommissar ging, berührte er leicht die Schulter der starr vor sich hinstehenden Handelsherrn. „Die Stunde wird vorübergehen, Herr Meiners, besser vielleicht, als Sie glauben. Soweit meine Menschenkenntnis reicht, werden Ihnen die Ihrigen alles verzeihen und das Urtheil der Welt brauchen Sie nicht mehr zu fürchten, wenn diese erst die Beweggründe Ihrer Handlungsweise erfährt. Leben Sie wohl, wir werden uns vielleicht niemals wiedersehen, denn ich habe hier meine Arbeit gethan und reife morgen Abend ab. Sollte ich Ihnen trotzdem noch einmal im Leben begegnen, so hoffe ich, daß es bei einer freundlicheren Gelegenheit sein möge und daß dann der Friede und die Ruhe in Ihrer Brust eingezogen sind, nach denen Sie sich so lange Jahre gesehnt haben. Leben Sie wohl und — thun Sie Morgen Ihre Pflicht.“

Der Kommissar entfernte sich und Meiners war mit seinen Gedanken allein. Als er sich nach einer Stunde erhob und mit schwankeadem Gang das nach der Gartenseite gelegene Wohnzimmer erreichte, warf die scheidende Abendsonne ihre letzten Strahlen durch die Fenster und auf das todtenbleiche Antlitz des Handelsherrn.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 8. April. Die Budgetkommission des Reichstages hat vom Reichshausamt eine Berechnung des Minderbedarfs erhalten, wie er sich nach den Beschlüssen der Kommission für den Reichshaushaltsetat über die Befoldungsverbesserungen der Offiziere und Militärärzte usw. ergibt. In der Tarifklasse IV des Wohnungsgeldzuschusses beträgt der Minderbedarf 766 475 M. (709 290 M. Reichsheer, 57 185 M. Marine) Tarifklasse III des Wohnungsgeldzuschusses 578 562 M. (547 062 M. Reichsheer 31 200 M. Marine, 30 M. Auswärtiges Amt), Tarifklasse V des Wohnungsgeldzuschusses 313 188 M. (284 988 M. Reichsheer, 28 200 M. Marine.) In allen drei Tarifklassen zusammen ist der Minderbedarf auf 1 658 225 M. (1 541 340 M. Reichsheer, 116 585 M. Marine, 300 M. Auswärtiges Amt.) Dazu kommt die bayerische Quote mit einem auf das Reichsheer entfallenden Minderbedarf von 196 741 M. Die ganze Summe des Minderbedarfs beläuft sich demnach auf 1 854 966 M. (1 738 081 M. Reichsheer, 116 585 M. Marine, 200 M. Auswärtiges Amt.) In der Tarifklasse IV ergibt sich für die 3125 Premier-Lieutenants und im Range derselben stehenden Offiziere in Preußen ein Minderbedarf von 561 870, für die Assistenzärzte: 1. Klasse in Preußen von 59 580 M., bei der Marine für die 263 Lieutenants zur See und Premierlieutenants von 47 340 M., für die 49 Assistenzärzte 1. Klasse von 5220 M. In der Tarifklasse III des Wohnungsgeldzuschusses ergibt sich beim Reichsheer für Preußen für 1281 Bataillons- (Abtheilungs-) Kommandeure und Stabsoffiziere im Range derselben ein Minderbedarf von 380 250 M., bei der Marine für 84 Korvetten-Kapitäne von 25 200 M., für Militärärzte im Reichsheer für 40 Oberstabsärzte 1. Klasse von 12 000 M., beim Reichsheer für Preußen zur Gewährung des Gehalts von 3900 M. an 58 pCt. der sämtlichen Hauptleute, Rittermeister usw. von 91 800 M., bei der Marine zur Gewährung des Gehalts von 3900 M. an 58 pCt. aller Kapitänleutenants, Hauptleute usw. von 4500 M. In der Tarifklasse II ergibt sich beim Reichsheer für Preußen für 407 Regimentskommandanten und Offiziere im Range derselben ein Minderbedarf von

244 200 M., bei der Marine für 46 Kapitäne zur See von 27 600 M., für 8 Generalärzte 1 Klasse bei den General-Kommandos von 4800 M.

„90 Prozent aller deutschen Kaufleute sind Betrüger!“ Das ist die neueste Ausgeburt englischen Wahnsinnes, der in der Zeitschrift „Ironmonger“ veröffentlicht worden ist und der zeigt, daß gewisse Kreise jenseits des Kanals mit ihrem Verstande dem „Made in Germany“ gegenüber zu Ende sind. „Es giebt deutsche Häuser, welche so ehrenhaft wie irgend eine englische Firma sind, aber darüber ist kein Zweifel, daß 90 Prozent des deutschen Ausfuhrhandels auf betrügerischem Wege geschieht.“ Also steht es wörtlich zu lesen in der Ausgabe des „Ironmonger“ vom 6. März 1897 und zwar insbesondere in Bezug auf den Ausfuhrhandel nach Südamerika. Eine Erklärung für die Wuth der Südamerika den Deutschen gelungen ist, die Engländer besonders in Eisenwaaren vielfach aus dem Felde zu schlagen, und zwar durch bessere, gefälliger und preiswürdigere Waare. Die deutschen Stahlwaaren tragen Namen, Zeichen und Wohnort des Fabrikanten. Daß gerade in diesen Artikeln, in denen seither die Engländer die unbestrittene Vorherrschaft auf dem Weltmarkt hatten, die Engländer die Flagge streichen mußten, ist bitter.

Marine.

Berlin, 7. März. Nach eingetroffenen Nachrichten aus Ostasien hat der bisherige Chef der Kreuzerdivision, Kontradmiraal Tirpitz, sich während der letzten Wochen krankheitshalber in Hongkong aufgehalten, während die ihm unterstellte Division sich nach den japanischen Gewässern begeben hatte. Erst wenige Tage nach der Rückberufung des Kontradmiraals Tirpitz nach der Heimath hatte sich derselbe wieder an Bord des Flaggschiffes der Division in Nagasaki eingeschifft. Wie verlautet, beabsichtigt Kontradmiraal Tirpitz vor der Uebernahme der Geschäfte des beurlaubten Staatssekretärs des Reichsmarineamts zur völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit einen längeren Urlaub nach seinem Eintreffen in der Heimath zu nehmen, so daß Kontradmiraal Büchsel bis auf weiteres die Geschäfte des stellvertretenden Staatssekretärs des Reichsmarineamts versehen wird, da Kontradmiraal Tirpitz vor dem Beginn des Sommers kaum in der Lage sein wird, im Reichsmarineamt zu erscheinen.

Paris, 7. April. Der Marineminister hat befohlen, daß im Arsenal von Brest ein Panzerschiff erster Klasse hergestellt wird, welches den Namen „Jena“ führen soll.

Yokohama, 6. April. Japans Marinelistungen werden unentwegt fortgesetzt. Als der chinesisch-japanische Krieg zu Ende ging, verfügte Japan über 43 Kriegsschiffe, 78 774 Tons haltend, wozu dann noch 26 Torpedoboote kamen. Zehn dieser Schiffe, mit einem Gehalte von 15 055 Tons, waren den Chinesen im Kampfe genommen; ein Panzerschiff (der „Chen-Yuen“) zu 7335 Tons, zwei starke Kreuzer, sechs stählerne Kanonenboote und ein hölzernes. Gleich nach dem Kriege bestellte Japan in England zwei große Panzerschiffe, den „Sighama“ (12 649 Tons) und den „Jashima“ (12 517 Tons), die bereits in den nächsten Wochen aus England in Japan eintreffen sollen. Ferner wurde in Japan selbst zum Bau zweier stählerner Kreuzer (zu 2700 und 2800 Tons) und eines stählernen Aviso (zu 1800 Tons) und 2800 Tons) und eines stählernen Vernichter und 89 Torpedoboote. Die Gesamtsumme der Kosten für diese Flottenvermehrung ist auf 213 1/4 Millionen Yen festgesetzt, vertheilt in ungleichen Raten, deren höchste, mit 79 Millionen Yen, für 1897/98 vorgelesen ist, auf die nächsten 10 Jahre.

Lokales.

Wilhelmshaven, 6. April. Im Verkehr mit den Stationen der Preussischen Staatseisenbahnen ist die Gültigkeitdauer der gewöhnlichen Rückfahrkarten von fünf kürzerer Dauer zu dem Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfeste für das laufende Jahr wie folgt festgesetzt: 1. Zum Osterfeste: Für die Tage vom 7. bis einschl. den 27. April. 2. Zum Pfingstfeste: Für die Tage vom 4. bis einschl. den 10. Juni. 3. Zum Weihnachtsfeste: Für die Tage vom 18. Dezember bis einschl. den 6. Januar des Jahres 1898. Die Rückfahrt muß auch bei diesen Karten spätestens am letzten Gültigkeitstage bis um 12 Uhr Mitternacht einschl. angetreten sein und darf nach Ablauf dieses Tages nicht mehr unterbrochen werden.

Wilhelmshaven, 7. April. Darf bei Geldsendungen durch die Post das Porto gekürzt werden? Diese für den Verkehr nicht unwichtige Frage wird merkwürdigerweise von vielen Geschäftsleuten bejaht, und sie werden in der Mäßigkeit ihrer Ansicht dadurch bekräftigt, daß in den meisten Fällen der Abzug des Portos stillschweigend anerkannt wird. Wie jedoch das Reichsgericht, das sich kürzlich mit dieser Frage zu befassen hatte, entschieden hat, besteht ein solches Recht zum Abzug des Portos nicht, ja es kann sogar nach der Ansicht des höchsten Gerichtshofes ein willkürlicher Abzug des Portos vom Schuldbetrage unter Umständen als strafällig angesehen werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Leer, 3. April. Behufs Erleichterung und Förderung der Verwendung von Seeholz zu landwirthschaftlichen Zwecken in den Fehn-, Moor- und Heid-Kolonien ist regierungsgemäß für das Rechnungsjahr 1897/98 zur Gewährung von Beihilfen an Landwirthe in den gedachten Kolonien für Schlichtverwendung eine angemessene Summe verfügbar gestellt. Die Beihilfe wird in erster Linie solchen Landwirthen gewährt, welche kein Spanntvieh besitzen. Die Auszahlung der bewilligten Beihilfen wird erst erfolgen, nachdem die Anfuhr der fraglichen Schlichtmenge nachweislich beschafft ist. Alle aktiven, noch nicht erfüllten Zusagen auf Beihilfen, welche nicht ausdrücklich auf das Rechnungsjahr 1897/98 übertragen worden sind, werden als erledigt angesehen. Die desfalligen Anträge müssen also, falls sie berücksichtigt werden sollen, erneuert werden.

Bremen, 5. April. Die Schuhmachergehilfen haben heute in Bremen den Streik proklamiert, nachdem die meisten Arbeitgeber ihre Forderungen ablehnten. Wie die „Wes. Zig.“ hört, sind nachmittags etwa dreißig Gesellen abgereist, um die Streit-

Lasse nicht zu belasten, sie wollen auswärts Arbeit suchen. Andererseits haben aber auch manche Arbeitgeber in Voraussicht des Kommenden von auswärtigen Ersatzkräften herangezogen, denen die hiesigen Verhältnisse konveniren. Der Verlauf des Streiks ist noch nicht abzusehen, hoffentlich wird bald eine Einigung erzielt.

**Bremen, 7. April.** Ein „netter Schußmann“ stand gestern vor der hiesigen Strafkammer. Der Angeklagte, Richard Bülow, geboren 1863 zu Kempelburg, war in der Nacht zum 24. Januar wiederholt in der Wirthschaft von Debussan an der Catharinenstraße anwesend und trank dort Schnaps und Bier, das ihm von anwesenden jungen Leuten spendirt wurde. Wiederholt beleidigte er dort den Handlungsgehilfen Köhnen, schimpfte ihn „Hinkebein“ und hänselte ihn, bis demselben schließlich die Geduld riß und derselbe erklärte, er werde Anzeige im Stadthause machen. Der Angeklagte folgte ihm und riß, gleich nach Köhnen angekommen, die Unterhandlung an sich, ließ es nicht zur Anzeige kommen und schlug schließlich den Köhnen, als sich dieser entfernen wollte, mit der Hand in das Gesicht, so daß dem Köhnen der Kneifer von der Nase flog. Der Angeklagte leugnet, wird aber überführt und in vier Monate Gefängniß verurtheilt.

**Hannover, 4. April.** Im Jahre 1896 sind gegen 6121 Arbeitgeber des Bezirks Hannover der Alters- und Invaliditäts-

Versicherung Anzeigen wegen unterlassener vorschriftsmäßiger Markenverwendung beim Vorhande eingegangen. In Folge dieser Anzeigen sind nachträglich eingezogen 232310 Marken im Werthe von 46 535,22 Mk. Der Gesamtbetrag der erkannten Strafen beträgt 17 897,50 Mk.

**Hannover, 5. April.** Aus den verschiedensten Orten der Provinz Hannover wird die Anwesenheit von Störchen und Schwaben gemeldet.

**Göttingen, 6. April.** Heute Abend waren etwa 50 Herren im kleinen Saale des Rathskellers versammelt, um über den eventuellen Ausbau unserer lateinlosen Kaiser Wilhelm II.-Realschule zu einer Oberrealschule zu sprechen. Der Vorsitzende, Professor Tollens, leitete die Besprechung damit ein, daß er den Werth und die Bedeutung der Oberrealschule auseinandersetze und die Vortheile erörterte, welche mit der Bildung einer Oberrealschule für viele hiesige Eltern verbunden sind. Er verlas schließlich den Entwurf einer Eingabe, welche an den Magistrat in der beregten Angelegenheit eingereicht werden soll. In der daran geknüpften Debatte wurde die technische und finanzielle Seite des geplanten Ausbaues eingehend erörtert. Nachdem noch der Wortführer Brand als Mitglied der Schulkommission erklärt hatte, daß diese der Sache wohlwollend gegenüberstehe, wurde die Eingabe zur Unterschrift ausgelegt. Die meisten der Anwesenden unterzeichneten sie.

**Vermischtes.**

—\* In Professor Danks Festschrift „Unser Geldenkaiser“ wird der interessante Thatsache Erwähnung gethan, daß der greise Herrscher noch im Alter von 77 Jahren die Jurisprudenz, die ihm bisher ferngelegen hatte, zu studiren begann. Als 1874 die Reform der deutschen Justizverfassung in Angriff genommen ward, ließ sich Kaiser Wilhelm noch einen Kursus über Encyklopädie der Rechtswissenschaft vortragen; „gewiß nicht,“ sagte er, „um die Männer des Faches zu meistern, aber um die Belehrung über etwaige Bedenken zu verstehen, und um doch einen Begriff davon zu haben, was durch meine Unterschrift Gesetzeskraft erhalten soll.“ Nach dem Tode fand man unter seinen Papieren zahlreiche engbeschriebene Bogen, bedeckt mit Auszügen, die er sich aus allen Abschnitten der ihm vorgelegten Entwürfe der Justizgesetze gemacht hatte, um in Sinn und Bedeutung derselben einzudringen.

—\* München, 6. April. In einer Wirthschaft im nördlichen Stadttheile verzehrte ein Fuhrknecht 6 Pfund Schweinefleisch mit 14 Kartoffelknödeln zum Mittagstisch, nachdem er etwa 2 Stunden zuvor 12 Stück Weißwürste als Gabelkräftchen eingenommen hatte. Bis 8 Uhr Abends vertilgte der Mann weiter das respectable Quantum von 18 Liter Bier, worauf er sich noch eine Portion Schlegelbraten mit Salat zu Gemüthe führte und dann den Heimweg antrat.

**Verdingung.**

Die Arbeiten an den geistlichen Gebäuden sollen in Submission vergeben werden und sind schriftliche Offerten bis zum 19. d. Mts. einschl. bei dem Unterzeichneten einzureichen. Reparaturkosten und Bedingungen liegen in Suchen's Gasthause zur Einsicht aus. Neuende, 6. April 1897.

**Der Kirchenrath.**  
Arkenau, Pastor.

**Hausgrundstücke**

Marktstraße 39 und Bahnhofstraße 5, beide in gutem baulichen Zustande, sind durch mich unter der Hand zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Das Haus Marktstr. 39 mit Laden eignet sich für jedes Geschäft; das Haus Bahnhofstr. 5 ist für 5 Privatwohnungen eingerichtet und empfiehlt sich durch schöne ruhige Lage.

Reflektanten wollen baldigst mit mir in Verbindung treten.

**Looman, Notar.**

**Verkauf.**

Die Händler S. Frels und Th. Kowitski zu Bant lassen am **Sonnabend, den 10. d. M., Vorm. 9 Uhr** anfangend, beim Kruse'schen Gasthose zu Bant am Marktplatz:

**40—50 Stück große und kleine**

**Schweine**

besten Rasse, sowie 15 St. **Doppelponis** und mehrere **Arbeitspferde**

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen. Neuende, 5. April 1897.

**H. Gerdes,**  
Auktionator.

**Verkauf.**

Der Händler B. Frels zu Bant läßt am **Sonnabend, den 17. d. M., Nachm. 2 Uhr** anfangend, bei der Behausung des Wirths Sperlich zu Kopperhördn:

**4 gute Arbeitspferde** und **50 Stück große und kleine Schweine**

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen. Neuende, 8. April 1897.

**H. Gerdes,**  
Auktionator.

**Auktion.**

Am **Sonnabend, den 10. d. Mts.**, Nachmittags 2 Uhr anfangend, sollen in Weinich's Wirthshause „Zur Centralhalle“ hieselbst verschiedene Mobilargegenstände und zwar:

einige Sophas und Sophasische, Kleiderschränke, Kommoden, Stühle, Spiegel, Bilder, Bettstellen mit Matrasen, mehrere vollständige Betten, 1 Nähmaschine, 1 Waschtisch, Küchengeräthe, ferner verschiedenes Kleiderzeug, sowie 1 große Parthie Korbwaaren und viele hier nicht genannte Gegenstände mit üblicher Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber werden eingeladen.

**Schwitters,**  
Bant.

Zu obiger Auktion können noch Sachen hinzugebracht werden.

**Forderungen**

an die **Seeladettenmisse S. M. S. „Gneissenn“** sind spätestens bis zum 20. d. Mts. an das Kommando nach Kiel einzureichen. Später eingehende Forderungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

**Kommando S. M. S. „Gneissenn“.**

**Auzuleihen gesucht**

per sofort auf erste Hypothek

**7—9000 Mk.** und **9000 Mk.**

Heppens, 8. April 1897.

**H. P. Harms,**  
Auktionator.

**Zu vermieten**

auf sofort und zum 15. Mai ein **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension. Frau **Grund**, Marktstr. 29, II, r.

**Zu vermieten**

ein gut **möbl. Zimmer** n. **Schlafkammer** an 1 oder 2 Herren. Briesen- u. Kielerstr.-Ecke 21, I.

**Zu vermieten**

eine 5räum. **Stagenwohnung** mit beiderseit. Balkon, Wasserleitung und allem Zubehör. Chr. Schröder, Kieler- u. Peterstr.-Ecke.

**Zu vermieten**

**Stallung** für 2 Pferde mit Futterraum sowie Burschenraum, Viktoriastraße 84. **A. Bormann**, Briesenstraße.

**Berliner Hof.**

**Freundliche Zimmer** auf Tage, Wochen und Monate stets preismäßig zu haben. Gute Pension. **Albert Thonas.**

**Zu vermieten**

**1 Laden** nebst **Wohnung** mit oder ohne Werkstatt auf sofort oder später. **A. Bormann.**

**Zu vermieten**

ein **möblirtes Zimmer** auf sofort oder später. Müllerstraße 15, 1 Tr. r.

**Zu vermieten**

eine 5räum. **Wohnung** nebst Laden und Lagerhaus auf sofort. Näheres Altesstr. 3 und in der Exped. d. Bl.

**Verloren gegangen**

am Sonntag Nachmittag ein **Puppenwagen** in der Bismarckstr., grau-braun, Betten und Puppe darin. Gegen gute Belohnung bitte abzug. **Th. v. d. Eden**, Bismarckstr. 7.

**Zu vermieten**

eine 5räum. **Wohnung** per 1. Mai. **Chr. Schröder**, Kielerstr. 61.

**Zu vermieten**

**zwei Dachstaben.** Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Ein fein möbl. Zimmer**

zu vermieten an 1 oder 2 Herren. Briesenstraße 36.

**Zu verkaufen**

ein fast neues **Einspänner-Pferdegeschirr**, sowie ein großer hölzerner **Schuppen** (auch passend zu einer Marktbude). Näheres Kopperhördn Hauptstraße 33.

**Zu verkaufen**

ein gut sprechender **Graupapagei.** **S. Dettmers**, Borgstede bei Barel.

**Engl. Drehrolle**

wegen Umzugs billig zu verkaufen. Hinterstraße 15.

**Gesucht**

auf sofort eine ältere alleinstehende **Frau** zur Pflege eines kl. Kindes. Wo? zu erfr. in der Exped. d. Bl.

**Gefunden**

ein **Fahrrad** im Kanal. Innerhalb drei Wochen mögen sich Eigentümer melden, andernfalls ich dasselbe als mein Eigentum betrachte. **Kausch**, Sielstr. 5.

**Gesucht**

von jungem Militärbeamten möglichst in der Nähe der Seebataillonst-ferne oder 10—15 Minuten ab 8—5räum. **Wohnung** mit abgeschl. Korridor, Wasserleitung, Kloset womöglich in der Wohnung, zum 1. Mai oder später. Offerten abzug. am V. f. f. im „Barbarossa“.

**Ein ordtl. Mann,**

der in **Gartenarbeiten** bewandert ist, kann sofort Beschäftigung erhalten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Gesucht**

ein **Handdiener** zum 15. d. Mts. **Rob. Wolf.**

**Gesucht**

auf Sonntags ein gewandter **Sohnkellner.** **S. Bruns**, Schaar.

**Empfehle mich zum**

**Waschen und Reinmachen.**

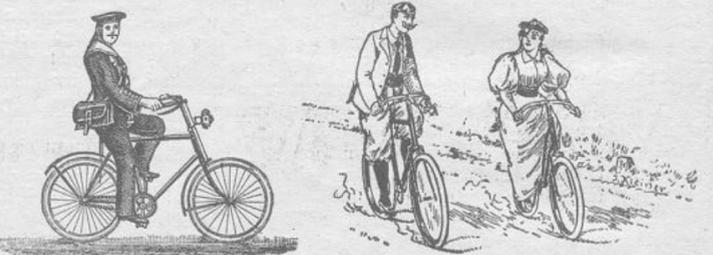
Zum 20. April ein zuverlässiger **Knecht**

für ein Biergeschäft bei gutem Lohn gesucht. Nur solche, die gute Lokalkenntnisse besitzen, wollen ihre Adressen u. A. B. 73 in der Exped. d. Bl. niederl.

**Empfehle trocken geräucherte**

**Mettwurst**

5 Pfd. für 3 Mark. **S. Vohs**, Ulmenstraße 10.



**Weltbekannt**  
**Fahrräder**

durch ihre vorzüglichen, solide gebauten und leicht laufenden sind die von mir vertretenen Firmen:  
**Seidel & Naumann,**  
**Adam Opel,**  
**Brennabor-Fahrradwerke,**  
**Wanderer-Fahrradwerke,**  
**Badenia-Fahrradwerke,**

deren Räder ich auf Grund langjähriger Erfahrungen bestens empfehlen kann und die in den höchsten Kreisen und selbst in der Kaiserl. Familie eingeführt sind.

Von Rädern obiger Firmen, 1897er Modelle, das Neueste und Beste der Saison, habe stets 40—60 Stck. auf Lager.

**Preise äusserst niedrig.** Teilzahlungen gestattet. Weitgehendste Garantie.

**Polsterreifen-Räder** sehr billig. Umtausch gebrauchter Räder.

**Neu! Lern-Apparat. Neu!**

Jeder kann sofort fahren, ohne zu fallen.  
**Bernh. Dirks**

Wilhelmshaven,  
**Fahrrad-Lieferant der Kaiserl. Marine-Verhöden.**

Empfehle folgende **Biere:**

|                      |              |
|----------------------|--------------|
| Eranger Bier         | 20 Fl. 3 Mk. |
| Milch-Doornmaat-Bräu | 27 " 3 "     |
| Helles Lagerbier ff. | 36 " 3 "     |
| Dunkles " "          | 36 " 3 "     |

**Selter u. Sauerbrunnen, Braunschw. Minne und Eis.**  
**Wz. A. Zimmermann.**

**Taschen-Uhren**  
Remontir-Nickel-Uhren von Mk. 3.— an  
Schlüssel-Uhren „ „ 1,50 „  
Remontir-Silber „ „ 16.— „  
" Gold „ „ 20.— „  
**Wecker-Uhren**  
von M. 2.40 an

**Regulateure**  
von Mk. 6.— an.  
Preisliste gratis u. franko. Nichtkonvenirendes wird umgetauscht od. Betrag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie.  
**Carl Schaller, Konstanz.**

**Für Hustende**  
beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von **Kaiser's Brust-Caramellen**  
(wohlgeschmeckende Bonbons)  
sicher u. schnell wirkend bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.** Größte Specialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Pack. 25 Pfg. Niederlage bei **B. Lehmann** in Wilhelmshaven, **Bud. Heil** in Bant, **S. Schmidt** in Bant.

**Schuhmacher**  
der Marine kann für einen Meister einige Paar anfertigen. Briefe unter H. 375 postlagernd Wilhelmshaven.

**Junge Erbsen**  
2 Pfd.-Dose 55 Pfg.  
**Wilhelm Schlüter,**  
Roosstr. 93 und Götterstr. 15.

**Niemand** veräume sich das Delicateffengeschäft in der Bismarckstraße 21, neben der „Kaiserkrone“ anzusehen.  
**L. Langholz.**  
Zu vermieten ein hübsch möblirtes Zimmer. Lomdeich, Karlstr. 2, 1 Tr. r.



Garnirte und ungarvirte  
**Damen- u.  
 Kinderhüte,**  
 Bänder, Blumen, Federn, Hauben,  
 Brautfränze und Brautschleier,  
 Spitzen, Schleiertülle etc.,

so wie  
**Knaben-Strohhüte**

in allen Größen empfiehlt in großer Auswahl zu  
 billigen Preisen

**H. Lüschen**

Bismarckstraße 14a.  
 Strohhüte und Federn zum Waschen nehme  
 entgegen. D. D.

# Kaisersaal.

Sonnabend, den 10. April 1897:

# Vortrag

von dem früheren Preussischen Lieutenant jetzigen Naturprediger  
**Johannes Gutzeit.**

Thema:  
**Das Mitgefühl mit Menschen und Thier ist die  
 Grundlage der Moral.**

Entree 1 Mk., Reservirter Platz 1,50 Mk. Schüler zur Gallerie  
 50 Pf. Vorverkauf täglich im Berliner Hof.

Anfang 8 Uhr. **Alb. Thomas.**

Mitglieder des Gewerbevereins haben zu dem am 10. d. Mts.  
 stattfindenden Vortrag ermäßigte Preise wie folgt: Entree à Person  
 50 Pf., Familienkarten zu 3 Personen 1 Mk.

Der Vorstand.

**Engagementsbureau G. A. Krause,**  
 Gränstraße 4 am Markt.

Schnellste, prompteste und kostenlose Personalbeforgung.

## Möbelmagazin Herm. Onnen

Bismarckstrasse 1.

Empfehle mein großes Lager

**fertiger Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren.**

Jedem Geschmack kann bei meiner großen Auswahl Rechnung ge-  
 tragen werden. Lieferung completer Wohnungseinrichtungen in kürzester  
 Zeit. Musterzimmer zur gest. Ansicht. Lager fertiger Betten,  
 Bettfedern und Inletts in allen Preislagen. Für gutgearbeitete  
 Polstermöbel und Matratzen wird volle Garantie übernommen, da ich  
 als Fachmann dieser Abtheilung meine besondere Aufmerksamkeit  
 widmen kann. Decorationsarbeiten und Reparaturen prompt bei  
 billigster Berechnung.

NB. Ein großer Posten abgepaßte Portieren soll wegen  
 Aufgabe dieses Artikels ausverkauft werden und wird das Anbringen  
 der bei mir gekauften Portieren gratis besorgt. Ferner sollen etliche  
 Möbelbezüge ausverkauft werden, um neuen Sendungen Platz zu  
 machen. Preis per Meter 2,20 Mk., 2,50 Mk. etc.

## Herm. Onnen

Tapetier und Decorateur.

## B. Oltmanns,

Bismarckstraße 56,

im früheren Lokale der Firma Janssen & Carls.

Specialität:

## Fettwaaren.

Eröffnung Donnerstag, den 8. April.

!!Streng reelle billigste Tagespreise!!

## B. Oltmanns,

24. Wallstraße 24.

Haupt-Geschäft.

## Garten-Sämereien

in bester keimfähiger Qualität empfiehlt

**Rich. Lehmann,**  
 Bismarckstr. 15.

**Gesangbücher**  
 größte Auswahl.

**Confirmations-  
 karten**  
 feinstes Sortiment.

**Johann Focken,**  
 Rothes Schloß. — Roosstr. 5.

## Klassenmützen

für das königl. Gymnasium empfehle  
 von 1,75 an.

**J. Bargebuhr,**  
 Roosstraße 5.

Wer an Erkältung,  
 Verschleimung etc.  
 leidet, der gebrauche nur  
**FAY's ächte Sodoner  
 Mineral-Pastillen!**  
 Erhältlich in allen Apoth.,  
 Drog. u. Mineralwählg.  
 Preis pro Schachtel 85 Pf.

## Probieren Sie

die täglich frisch eintreffenden  
**Stieler Ostsee-Fische**  
 aus dem Fisch- u. Delicategeschäft  
 von

**L. Langholz,**  
 Bismarckstr. 21  
 neben der „Kaiserkrone“.

NB. Weiererei-Butter Ia. à Pfd.  
 1,15 Mk., bei 5 Pfd. à 1,10 Mk.  
 Flomenschmalz à Pfd. 65 Pf.  
 D. O.

29. Börsenstraße 29.

Empfehle eine große Auswahl feine  
**Herren- u. Damen-Garderobe.**  
**Carl Förster.**

**Soeben angekommen**  
 mit einer Ladung trockenem Torf  
 an der Lazarethbrücke.

**J. Hinrichs.**

## Die Pferdeweiden Naturheilverfahren.

bei Neubremen sollen verpachtet werden.  
 Pferdebesitzer werden gebeten, sich am  
**Dienstag, den 13. d. Mts.,**  
 Abends 8 Uhr,  
 bei Herrn H. Rath (Neubremen, Grenz-  
 straße) einzufinden.

Gesucht

3. 1. Mai ein Mädchen für Vorm.  
**John, Kaiserstraße 16, I.**

Die längjährige hier am Platze be-  
 triebene Praxis giebt die beste Garantie,  
 daß durch meine Behandlung alle  
**Krankheiten** soweit thunlich gründ-  
 lich, sicher, schnell und ohne Operation  
 gehoben werden. Namentlich: **Cy-  
 phitis, Impotenz, Geschlechts-  
 und Frauenleiden.**

**D. Pickler,**  
 Wilhelmshaven, Bismarckstr. 59.

**Linoleum**

Hauptniederlage der Delmenhorster u. Bixdorfer  
 Linoleum-Fabriken.  
 Verkauf zu Fabrikpreisen. Bei Abnahme von ganzen Rollen Rabatt-  
 Vergütung.

|  |       |                          |
|--|-------|--------------------------|
| <b>Stückwaare</b>                      |       | 1,40, 1,65, 2,00, 2,50,  |
| zum Belegen ganzer Zimmer,             | 1 □ m | 2,85, 3,00, 3,40, 3,50,  |
| 2 Meter breit,<br>glatt und gemustert. |       | 4,00, 4,25 b. 6,75 Mark. |
| <b>Ränser</b>                          | Meter | 0,85, 0,95, 1,00, 1,25,  |
| 67 und 90 cm breit,                    |       | 1,35 bis 4,30 Mk.        |

**Abgepaßte Linoleum-Teppiche und Vorlagen.**

|               |           |                 |             |
|---------------|-----------|-----------------|-------------|
| 45×65 cm groß | Mark 0,75 | 140×200 cm groß | 7,20—12,30  |
| 60×90 " "     | 0,90      | 180×250 " "     | 11,25—19,75 |
| 70×120 " "    | 1,50      | 200×300 " "     | 15,00—28,00 |

**Linoleum-Bohnermasse 50 Pf., Linoleum-  
 Seife, Linoleum-Kitt.**

**Sebrüder Sopken,**  
 Gökerstraße 15.

**C. Louis Schröder,**  
 Civil-Ingenieur,  
 Oldenburg i. Gr.  
 Techn. Bureau und Maschinengeschäft.

Ausführung von Gas-, Benzin-,  
 Petroleum-Motoren, Dampf-Ma-  
 schinen, Dampfkessel, — Mühlen,  
 Pumpen — Transmissions- und  
 elektrischen Licht-Anlagen.

Einrichtung von Fleischeren und Bäckereien, sowie Luft-, Dampf- und  
 Wasserheizungen.  
 Großes Lager von Treibriemen, Putzwolle, Maschinenölen, sämtlichem  
 Verpackungsmaterial, Wasserstandsgläsern etc.  
 Mein technisches Bureau empfehle ich zur Ausarbeitung von Plänen, Pro-  
 jekten und Kostenanschlägen.

Vertreter der Gasmotorenfabrik Deutz in Köln-Deutz.

**Neckarsulmer Pfeil!** Erstklassige deutsche Marke.  
**Herren- u. Damenräder**  
 in reichster Auswahl.

Präzisions-Arbeit!  
 Stuttgart 1896: Goldene Medaille!  
 Alleinverkauf bei **Ed. Buss, Wilhelmshaven.**

## Adressbücher

pro 1897  
 sind nur zu haben in der Exped.  
 des Wilhelmshavener Tageblatts.

Schwarze und farbige Kleiderstoffe in den neuesten Farben

empfehlen

enorm billig

Herm. Högemann (A. S. Diekmann Nachf.)

Neuestraße.

**Einladung**  
zu der am **Samstag, den 11. April**, im Lokale des Herrn  
Follers, Neuende, stattfindenden  
**Abend-Unterhaltung**  
des  
**Turnvereins „Frischauf“**,  
bestehend in  
**Konzert, Turnen, Theater etc.**  
Entree: Im Vorverkauf 40 Pf., an der Kasse 50 Pf.  
Kasseneröffnung 6 Uhr. **Anfang 7 Uhr.**  
**Der Vorstand.**

**D. Thomssen, Molkerei.**

Niederlage:

**Wilhelmstraße 2,**

empfehlen:

|                         |           |         |
|-------------------------|-----------|---------|
| Bollmilch               | per Liter | 14 Pf.  |
| Buttermilch             | " "       | 7 "     |
| entsahnte Milch         | " "       | 5 "     |
| Schlagsahne             | " "       | 1,60 M. |
| Kaffeesahne             | " "       | 1, — "  |
| la. Molkereibutter      | per Pfd.  | 1,10 "  |
| la. Koch- u. Bratbutter | " "       | 1, — "  |
| frische Eier            | à 20 Stk. | 85 Pf.  |

**Gosch & Volcksdorff**  
am neuen Markt.

**Gardinen**

in großem Muster-Sortiment von nur bewährten  
Qualitäten in creme und weiß pr. Meter 18, 22,  
30, 38, 44, 48, 52, 57, 60, 63 Pf. bis 1,45 M.

Reizende Neuheiten in  
**abgepaßten Gardinen.**

**Teppiche**

in Axminster, Tapestry u. Velour  
4,80, 5,25, 7,25, 9,75 bis 130 Mark.

**Portièren in allen Farben**

von 1,40 Mark an.

**Grossherzog. Landwirtschaftsschule Varel i. Oldenb.**

Das Reisezeugnis berechtigt zum einjähr.-freiwilligen Militärdienst.  
Aufnahmeprüfungen Donnerstag, den 8. April, und Montag, den 26. April,  
früh 9 Uhr. Beginn des Unterrichts Dienstag, den 27. April. Jahresberichte  
post- und kostenfrei. **Dr. Gabler, Direktor.**

Folgende Mitglieder des  
**Vereins**  
für Geflügelzucht u. Vogelschutz,  
**Wilhelmshaven,**  
empfehlen  
**Brut-Eier**  
per Stück 10 bis 30 Pf.

**Minorla, schwarz:** E. Thaden,  
Bahnhofstr. 1, G. Plüger, verl.  
Roonstr. 54, R. Bruns, Bismarck-  
straße 36c, W. Albers, Kopperhörn,  
Lange, Am Markt.

**Italiener, rebhuhn:** M. Wolff,  
Marktstr. 29, Peters, Deichstr. 48,  
Gjilinsky, Deichstr.

**Italiener, gesperb:** G. Söfath,  
Bismarckstr. 33.

**Thüringer Hausbäckchen:** J. B.  
Egberts, verl. Güterstr. 13.

**Gondan:** Kulow, Ostfriesenstr. 72.

**Sangshan:** W. Albers, Kopperhörn,  
Kulow, Ostfriesenstr. 72, J. B.  
Egberts, verl. Güterstr. 13.

**Wandottes:** Wolff, Marktstr. 29,  
Stölte, Park, Gjilinsky, Deichstr.

**Plymouth-Roads, gesperb:** Müll,  
Kurzestr. 11.

**Bantam, schwarz:** Backufsch, Roon-  
straße, W. Albers, Kopperhörn.

**Wilhelmshalle.**

Freitag Abend von 6 Uhr ab

**Kartoffelpuffer.**

Hierzu ladet freundlichst ein

**F. Pesel.**



Nur bei  
**E. Rach**  
Heppens  
CaféArnoldt.

**Taylor-made-  
Costume**

für

**Reise und Promenade,**  
mit Blousen oder Chemisettes zu  
tragen, in großer Auswahl, 12,00  
bis 30,00 Mf.

**Ideal,**

das praktischste Kleid für Rad-  
fahrerinnen.

**Neuester Schnitt!**

Befestigung gerne gestattet.

**Herm. Meinen.**

**R. Pape,**

Zahntechniker,

**Bismarckstraße 14.**

Sprechstunden

von 9-1 und von 3-7 Uhr.

**Herren-Zug-**

und

**Schnürstiefel**

sowie

**Schnür- u. Zugschuhe**

empfehlen billigst

**J. G. Gehrels.**

**Trost & Wehlau**

**Schuhgeschäft**

Bant, Neue Wilhelmshavenestraße 32.

Frühjahrsfendungen

in

**Schuhwaaren aller Art**

in nur prima Qualität  
sind eingetroffen.

**Konfirmandenstiefel  
und -Schuhe**

in großer Auswahl.

Eine Parthie vorjährige Strandschuhe  
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Die noch vorhandenen

**Winterschuhe und -Pantoffeln**  
zum Selbstkostenpreis.

**Eder-Ausschnitt.**

Verkauf sämtlicher Bedarfsartikel.

Als praktisch und theoretisch  
gebildete Schuhmacher empfehlen wir  
uns zur **Anfertigung nach**  
**Maass**, auch für kranke und empfind-  
liche Füße, unter Garantie für guten Sitz  
und Haltbarkeit.

Reparaturen jeder Art schnell,  
gut und billig.

Auf jedem Paar Schuhe oder  
Stiefel ist der Preis deutlich in Zahlen  
vermerkt.

Vanter Konsumvereins-Mitglieder  
erhalten Dividendenmarken.

**Trost & Wehlau**

**Schuhmacher**

32 Neue Wilhelmshavenec Straße 32.

**Rheinischer Hof.**

Heute und folgende Tage:

**Gesangs- und humor. Vorträge**

von dem

sächs. Künstler-Ensemble Schubert, Dir.

**F. Schladitz.**